

# Literaturwettbewerb



R  
O  
T  
E  
R  
  
F  
A  
D  
E  
N

Jeder Mensch habe das Recht, nach Glück zu streben, so die amerikanische Unabhängigkeitserklärung von 1776. Was aber ist das – Glück? Die größtmögliche Lust? Die ewige Beachparty in der blauen Lagune mit cooler Musik und coolen Menschen? Was aber, wenn zwei der Partygäste – wie im Roman „The Beach“ nachzulesen – vom Hai gebissen werden? Wegschauen, verscharren, verdrängen? Reicht vielleicht schon die Minimierung unangenehmer Dinge zum glücklichen Leben? Kann man mit der richtigen Menge Serotonin glücklich werden? Mit dem täglichen Smartphone? Oder mit täglichem Shopping?

Menschen sehnen sich nach geglücktem Leben, brauchen Erfahrungen von Glück wie einen Bissen Brot und verhungern eigenartiger Weise dabei, wenn sie sich selbst mit Glück füttern wollen. Denn das „Glück“ scheint auch eine soziale Komponente zu haben. Geteiltes Glück ist größeres Glück! Oder ist alles nur Zufallsglück? Vielleicht ein Geschenk (Gottes)? Kann man sein Glück beeinflussen? Vielleicht sogar erarbeiten? Hat Glück nicht vor allem etwas mit Hingabe und Liebe zu tun? Oder muss man es erwarten können, sich ausstrecken nach dem großen Glück?

- Verfasse einen Text (max. 4000 Zeichen) zum Thema!
- Wähle eine Textsorte (Essay, Erzählung, Dialog, Gedicht, Song)!
- Gib den Text bei deinem/deiner D-Professor/in bis Freitag, 12.04. ab!
- Die besten Texte werden am 24.04. um 18h im Barat-Saal prämiert.

G  
L  
Ü  
C  
K

„Mit meinen Freunden Basketball spielen, Weihnachten, mein Hamster und das Meer.“  
(Ein Volksschüler aus dem Sacré Coeur auf die Frage, was ihn glücklich mache.)